

Verband der Vereine Creditreform e. V.

Hammfelddamm 13
41460 Neuss

Patrik-Ludwig Hantzsch
Telefon +49 2131 109-172
Mobil +49 173 6936917
p.hantzsch@verband.creditreform.de
www.creditreform.de

Presseinformation

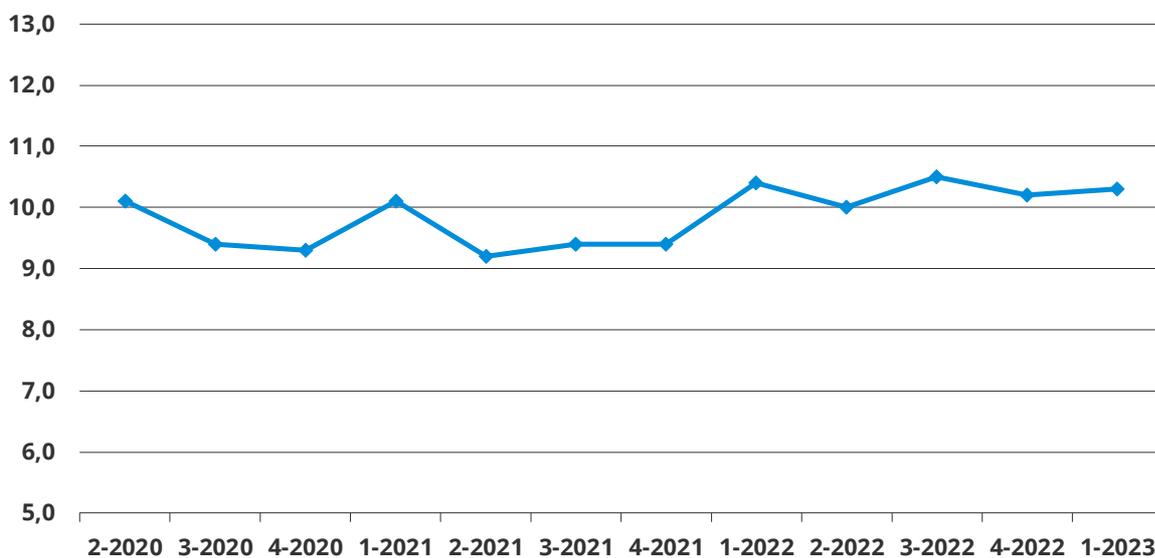
Zahlungsmoral trotz Rezession leicht verbessert

Die deutschen Unternehmen haben im ersten Quartal 2023 wieder pünktlicher gezahlt als im Vorjahreszeitraum. Trotz anhaltender Unsicherheit und einer technischen Rezession spiegeln sich die erwarteten Liquiditätsengpässe weiterhin nicht in der Zahlungsmoral.

Der branchenübergreifende Zahlungsverzug beträgt nur noch 10,3 Tage und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum damit geringfügig um 0,1 Tage (1. Quartal 2022: 10,4 Tage). „Ähnlich wie andere Konjunkturindikatoren, wie dem Arbeitsmarkt oder den zu Beginn des Jahres guten Auftragseingängen, ist auch die vermeintlich verbesserte Zahlungsmoral zunächst ein paradoxes Phänomen“, sagt Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter Wirtschaftsforschung bei Creditreform. „In Anbetracht der aktuellen technischen Rezession dürfte sich das Zahlungsverhalten im zweiten Quartal 2023 aber wieder eintrüben. Zur derzeitigen Stabilisierung haben

vor allem die massiven staatlichen Hilfsmaßnahmen beigetragen, durch die große Mengen Liquidität an die Unternehmen ausgereicht wurden“, so Hantzsch weiter. Zudem dürften sich die „Unternehmenslenker“ mittlerweile an die Krise gewöhnt und ihr Risiko- als auch ihr Forderungsmanagement an die dauerhafte Ausnahme-situation angepasst haben.

Zahlungsverzug in Deutschland in Tagen



Quelle: Creditreform Debitorenregister

Bei den Bundesländern gibt es bei der Zahlungsmoral dennoch einige Unterschiede. In Bayern (9,8 Tage), Niedersachsen (9,5 Tage) und Baden-Württemberg (9,1 Tage) zahlten branchenübergreifend die Unternehmen am schnellsten. Am anderen Ende der Skala rangiert Berlin (12,0 Tage) vor dem Saarland (12,2 Tage) und dem Schlusslicht Mecklenburg-Vorpommern (12,9 Tage).

Bundesland	Zahlungsverzug in Tagen	
	1-2023	1-2022
Baden-Württemberg	9,1	9,0
Niedersachsen	9,5	10,5
Bayern	9,8	9,4
Rheinland-Pfalz	10,1	9,9
Sachsen	10,2	11,2
Deutschland	10,3	10,4
Nordrhein-Westfalen	10,5	11,3
Hamburg	10,7	9,9
Thüringen	11,2	10,6
Brandenburg	11,4	10,7
Hessen	11,4	11,4
Bremen	11,7	9,4
Schleswig-Holstein	11,7	10,8
Sachsen-Anhalt	11,8	11,6
Berlin	12,0	13,0
Saarland	12,2	11,0
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	11,4

Quelle: Creditreform Debitorenregister

Auch bei den Wirtschaftssektoren gibt es teils große Unterschiede. Beim Baugewerbe hat sich der Zahlungsverzug im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum überhaupt nicht verändert und weist mit weitem Abstand den schlechtesten Wert auf (15,3 Tage). Etwas besser zahlen die persönlichen (13,2 Tage) und die unternehmensnahen Dienstleister (12,0 Tage). Vergleichsweise sehr gute Werte sind im Bereich Metall/Elektro (8,8 Tage), bei den Konsumgütern (8,4 Tage) und dem Spitzenreiter Chemie/Kunststoffe mit 7,2 Tagen zu verzeichnen.

Branche	Zahlungsverzug in Tagen	
	1-2023	1-2022
Chemie/Kunststoffe	7,2	8,7
Konsumgüter	8,4	8,4
Metall/Elektro	8,8	9,2
Einzelhandel	9,4	8,3
Großhandel	9,5	9,3
Grundstoffe	10,5	10,5
Verkehr u. Logistik	10,9	11,8
unternehmensnahe Dienstleistungen	12,0	12,0
persönliche Dienstleistungen	13,2	11,9
Baugewerbe	15,3	15,3

Quelle: Creditreform Debitorenregister

Erläuterungen:

Grundlage für die Berechnung des Zahlungsverhaltens ist das Debitorenregister (DRD) von Creditreform, in dem jährlich ca. 47 Millionen branchenübergreifende Zahlungserfahrungen über deutsche Unternehmen ausgewertet werden. Der Zahlungsverzug eines im DRD gespeicherten Zahlungsbelegs wird in Tagen dargestellt und ermittelt sich aus der Differenz zwischen dem vereinbarten Zahlungsziel und dem tatsächlichen Zahlungseingang.

(ca. 3.400 Zeichen)

Neuss, 05. Juni 2023